

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 15 (2008)
Heft: 173

Artikel: Bist du noch da?
Autor: Landolt, Noëmi / Müller, Michaela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

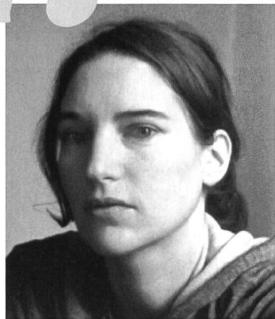
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bist du noch da?



Die Trickfilmerin MICHAELA MÜLLER, 36, ist vor fünfzehn Jahren aus der Ostschweiz abgehauen und seither nicht mehr zurückgekehrt. Zurzeit wohnt sie in Zagreb. Ein Gespräch per «Skype» über Velo-streifen, ein Roadmovie und Heimatgefühle.

von NOËMI LANDOLT

saiten 12.10.08 20:05

Hallo Michaela, bist du schon online?

michaelamueler 12.10.08 20:07

Ja, ich bin da...

saiten 12.10.08 20:10

Wie bist du eigentlich in Zagreb meistens unterwegs? Mit Velo, Bus, U-Bahn, ...?

michaelamueler 12.10.08 20:14

Mit dem Velo! Zuerst war ich immer mit dem Tram unterwegs, das ist halt viel langsamer. Mit dem Velo kommt man überall hin, es ist ja alles flach. Auf dem Trottoir natürlich, sonst wär ich wohl schon lange überfahren worden.

saiten 12.10.08 20:15

Wirklich? Halten die Kroaten nicht viel von Rotlichtern?

michaelamueler 12.10.08 20:17

Mit Rotlichtern haben sie nicht so ein Problem, aber sie sind sich nicht an Velos gewöhnt und fahren zu nahe an einem vorbei. Dafür sind die Fussgänger sehr nett, sie gehen auf die Seite und lassen einem Platz zum Vorbeifahren. Es werden auch fortlaufend neue Velostreifen gebaut.

12.10.08 20:18

Der Verkehr ist extrem und recht wild. Mit dem Velo auf der Strasse ist es echt gefährlich. Und die neuen Velostreifen werden von den Fussgängern benutzt.

saiten 12.10.08 20:19

Wie gross ist Zagreb eigentlich? Kommt man mit dem Velo überhaupt innert nützlicher Frist von Ort zu Ort? Oder wohnst du sehr zentral?

michaelamueler 12.10.08 20:20

Ich wohne sehr zentral. Zagreb hat etwa eine Million Einwohner, das Zentrum ist aber eher klein und ich fahre überall mit dem Velo hin. Man kann aber auch die ganze Nacht mit dem Tram überall hin. Jede halbe Stunde fährt eines.

saiten 12.10.08 20:22

Eine Million, das ist schon etwas grösser als Rorschach. Dort bist du aufgewachsen, oder?

michaelamueler 12.10.08 20:24

Ja, genauer gesagt, in Rorschacherberg. Aber das ist fast das Gleiche.

saiten 12.10.08 20:24

Und wann bist du das erste mal länger weg gegangen von dort?

michaelamueler 12.10.08 20:26

Mit 22 bin ich nach Luzern gegangen, und seither bin ich weg. In Luzern hab ich die Zeichen- und Werklehrerinnen-Fachklasse an der Schule für Gestaltung gemacht.

saiten 12.10.08 20:30

Wieso bist du denn ausgerechnet nach Luzern? Und nicht an die Gewerbeschule St.Gallen? Oder nach Zürich, wie viele andere Ostschweizer?

michaelamueler 12.10.08 20:32

Ich wollte vor allem soweit weg, dass ich nicht daheim bei den Eltern wohnen konnte. Nach Zürich wollte ich nicht. Es musste ein Ort sein, wo ich noch niemanden kannte, und wo mich niemand kannte.

saiten 12.10.08 20:33

Wars dir zu eng in der Ostschweiz?

michaelamueler 12.10.08 20:33

Und in Zürich waren ja schon so viele.

12.10.08 20:35

Hm, eng, vielleicht, es war mir ein grosses Bedürfnis, wegzugehen aus meiner Umgebung, von den Kreisen, in denen ich aufgewachsen bin, ich brauchte Raum, um mich neu zu entfalten, auszuprobieren. Luzern war überraschend offen und freundlich.

saiten 12.10.08 20:36

Wirklich? Wie lange bist du dann in Luzern geblieben?

michaelamueler 12.10.08 20:38

Im Ganzen war ich zehn Jahre in Luzern, mit einem Unterbruch von etwa zwei Jahren. Da war ich auf einer längeren Reise, und dann noch in Zürich. Es gab von der Reise eine Flaschenpost im Saiten. Das war 1999, zusammen mit Mirjam Broger. Drei Monate kreuz und quer durch Europa. Wir wollten ein Roadmovie machen. Leider war der Film zu schlecht für die Öffentlichkeit. Ah, jetzt kommt es mir in den Sinn, es waren zwei Flaschenposten, eine aus Rimini und die andere aus ZAGREB!

saiten 12.10.08 20:42

Die werd ich aus dem Archiv suchen und lesen. Um was gings denn in dem Film? War das so eine art Doku? Habt ihr selbst mitgespielt?

michaelamueler 12.10.08 20:47

Ja genau, wir haben alles selber gemacht. Gefilmt, Regie, gespielt und das Drehbuch. Es war die totale Überforderung. Und dann haben wir auch noch Krach bekommen mittendrin, weil wir nicht das Gleiche wollten. Die Idee war, dass wir mit einem Würfel und der Landkarte jeweils den nächsten Ort bestimmen, wo wir hingehen, und dann filmen, was dort passiert, möglichst alles dem Zufall überlassend. Das war aber super anstrengend, und wir haben angefangen, den Würfel zu manipulieren, und so hat sich das Konzept aufgelöst.

saiten 12.10.08 20:50

Aber das war rückblickend sicher eine tolle Zeit. Hast du dir den Film mal wieder angesehen?

michaelamueler 12.10.08 20:52

Es war sehr interessant, ich erinnere mich manchmal daran. Ich hab ihn schon hin und wieder angeschaut. Die Idee gefällt mir immer noch, aber wir hätten es anders machen müssen.

saiten 12.10.08 20:53

Aber nach dieser Reise war es für dich klar, wieder nach Luzern zu gehen?

michaelamueler 12.10.08 20:54

Eh, ah ja, eben, da hab ich mich verliebt gehabt, und ich ging in die Schweiz, nach Zürich, zu meinem neuen Freund. Da war ich dann etwa ein Jahr in Zürich. Danach hab ich in Luzern in einem Trickfilmstudio angefangen zu arbeiten, bin für ein Jahr hin und her pendelt. Danach ging ich ans Theater in Luzern, als Requisiteurin. Da bin ich wieder nach Luzern gezügelt, wegen den Abendvorstellungen.

saiten 12.10.08 20:57

Und dann hat es dich nicht mehr gestört, dass so viele Ostschweizer in Zürich leben?

michaelamueler 12.10.08 20:58

Nein, dann hat es mich gefreut, all die Leute wieder zu treffen.

LUCERNE FESTIVAL AM PIANO ÖFFNET DIE FLÜGEL

17. – 23. November 2008



Leon Fleisher

Angela Hewitt

Evgeny Kissin

Pierre-Laurent Aimard

Mo 17.11. | 19.30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 1

Evgeny Kissin

Sergej Prokofjew | Frédéric Chopin

Di 18.11. | 19.30 Uhr | Luzerner Saal KKL Luzern | Eintritt frei

Eröffnungsveranstaltung Piano Off-Stage

Paolo Alderighi | Martin Bejerano | John Colianni | Simon Holliday
Klaus Ignatzek | Andreas Knecht | Simon Mulligan | Olaf Polzehn
Marianne Racine | Clemens Süssenbach | Meng Tian
Regi Sager, DRS 1, Moderation

Mi 19.11. | 12.15 Uhr | Lukaskirche Luzern | Debut 1

Lise de la Salle

Wolfgang Amadé Mozart | Franz Liszt | Sergej Prokofjew

Mi 19.11. | 19.30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 2

Angela Hewitt

Johann Sebastian Bach | Ludwig van Beethoven
François Couperin | Maurice Ravel

Do 20.11. | 12.15 Uhr | Lukaskirche Luzern | Debut 2

Llyr Williams

Franz Liszt | Ludwig van Beethoven
Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni

Do 20.11. | 19.30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 3

Pierre-Laurent Aimard

Robert Schumann | Frédéric Chopin | Claude Debussy
Olivier Messiaen | Aleksandr Skrjabin | Béla Bartók

Fr 21.11. | 12.15 Uhr | Lukaskirche Luzern | Debut 3

Antti Siirala

Wolfgang Amadé Mozart | Johannes Brahms | Frédéric Chopin

Sa 22.11. | 11.00 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 4

Martin Helmchen

Johann Sebastian Bach | Olivier Messiaen | Robert Schumann

Sa 22.11. | 18.30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 5

Jean-Yves Thibaudet

Claude Debussy | Frédéric Chopin | Johannes Brahms

Sa 22.11. | 21.00 Uhr | Hofkirche Luzern | Orgel-Rezital

Elisabeth Zawadke

Olivier Messiaen

So 23.11. | 11.00 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern | Klavier-Rezital 6

Leon Fleisher

Johann Sebastian Bach | Claude Debussy
Isaac Albéniz | Frédéric Chopin

Bestellen Sie Ihre Tickets

unter t +41 (0)41 226 44 80
www.lucernefestival.ch

Sponsored by

Julius Bär

zhaw

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**



Informationsveranstaltung

Master of Advanced Studies in Arts Management

.....
Dienstag, 11. November 2008, 18.15 Uhr, Raum SW 125
(1. Stock), St. Georgenplatz 2, Winterthur.
Anmeldung nicht erforderlich.

.....
Start der 10. Durchführung MAS in Arts Management: 27. Februar 2009

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law – 8400 Winterthur
Telefon +41 58 934 78 54 – birgitta.borghoff@zhaw.ch
www.arts-management.zhaw.ch

Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule

pyongyangklang

ENSEMBLE YUN ISANG PYONGYANG

meets

TILLMANN, BRÖNNIMANN, HILDEBRANDT & STREIFF
Werke von Yun, Huber, Gubler, Darbellay, Ruggli

7.11. Alte Kirche Boswil

8.11. Theater Basel

9.11. Schloss Wartegg SG

10.11. Hochschule der Künste Bern

11.11. Museum Rietberg

infos & reservationen: www.pyongyangklang.ch

+41 (0)61 322 11 70

unterstützt durch das Eidgenössische Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

saiten 12.10.08 21:00

Weil du dann durch deine mehrjährige «Abwesenheit» etwas Abstand gewinnen konntest?

michaelamueller 12.10.08 21:00

Ich vermute schon.

saiten 12.10.08 21:02

Wird Luzern nach so vielen Jahren nicht auch etwas wie Rorschacherberg? Dass man immer die gleichen Leute trifft, alle gewisse Erwartungen an einen stellen, aus denen es schwierig ist, auszubrechen?

michaelamueller 12.10.08 21:07

Nein, es fühlt sich anders an. Wahrscheinlich hat es mit dem Aufwachsen zu tun, dem Weggehen vom Elternhaus. In Luzern war ich frei, es hat mir leid getan, von lieben Freunden und vom Theater Abschied zu nehmen. Es war mehr die Lust auf etwas ganz Neues.

saiten 12.10.08 21:08

Wohin bist du dann gegangen, Neues zu entdecken?

michaelamueller 12.10.08 21:09

Nach Zagreb, an die Kunstakademie, Animationsfilm studieren.

12.10.08 21:10

Da spielen auch noch Liebesgeschichten mit, aber die erzähl ich dir nicht!

12.10.08 21:11

Was ich toll finde daran, dass ich nach Zagreb ging, ist, dass es mich im Ganzen wacher gemacht hat.

saiten 12.10.08 21:11

Wie meinst du das? Wacher?

michaelamueller 12.10.08 21:16

Das hängt alles zusammen: Mit wenigen Sachen auskommen, überlegen, welche Dinge einem wichtig sind. Zum Beispiel habe ich die Teller meiner Grossmutter mitgenommen. Man ist auch irgendwie dazwischen, wenn man in die «Fremde» geht. Ich werde nie sein wie eine Kroatin, die hier aufgewachsen ist, ich werd mich auch nie so fühlen können. Und wenn ich in die Schweiz zurückkehre, dann fühl ich mich anders, distanzierter. Vielleicht ist es auch gefährlich, weil man dann nirgends fest ist. Das passt zu mir, ich bin gerne dazwischen und schaue.

michaelamueller 12.10.08 21:18

Ich vergleiche auch oft, wie ist etwas in der Schweiz, wie in Kroatien, wo ist was besser.

saiten 12.10.08 21:19

Und was ist in Kroatien zum Beispiel besser als in der Schweiz? Und umgekehrt?

michaelamueller 12.10.08 21:23

Ich finde es sehr schön in Kroatien, dass die Leute einander viel mehr helfen. Freundschaften haben einen ganz anderen Stellenwert.

12.10.08 21:26

Es ist ein Geben und Nehmen, völlig normal, nicht so sehr aus einer allgemeinen Selbstlosigkeit heraus, sondern weil die Leute mehr aufeinander angewiesen sind. Ich finde auch, dass sie gelassener sind, dem Tag und dem Leben gegenüber. Sie wissen die Dinge besser zu geniessen.

saiten 12.10.08 21:26

Meinst du, hat das auch mit dem Krieg zu tun?

michaelamueller 12.10.08 21:27

Ich glaube nicht.

saiten 12.10.08 21:27

Möchtest du gerne in Kroatien bleiben?

michaelamueller 12.10.08 21:28

Vielleicht, ich werde sehen, wie sich alles entwickelt. Gefallen könnte es mir schon. Was in der Schweiz besser ist, ist der Umweltschutz, die Migros, die Rechte der Fussgänger,

12.10.08 21:29

und das Migros Kulturprozent!

12.10.08 21:30

Die SBB.

saiten 12.10.08 21:32

Meinst du, es ist dieses Dazwischen sein, wach sein, nicht einschlafen, das dich immer wieder wegzieht?

michaelamueller 12.10.08 21:37

Ja, ich glaube schon, obwohl ich finde, dass es auch möglich ist, immer am gleichen Ort zu sein, und trotzdem nicht einzuschlafen. Es ist wahrscheinlich schwieriger, wenn man sich an seine Umgebung gewöhnt hat. Ich gewöhne mich recht schnell an etwas, und dann entstehen sozusagen blinde Flecken. Vielleicht ist das ein Ziel, sich an nichts zu gewöhnen?

saiten 12.10.08 21:39

Das ist nicht einfach. Erst recht nicht mit dem Ort der Kindheit, wo man aufgewachsen ist.

michaelamueller 12.10.08 21:40

Für mich ist es momentan ein Ziel, mich so zu fühlen, als wäre ich auf einer langen Reise. Manchmal vergesse ich, wo ich herkomme. Ich glaube auch, dass es kein Zurück gibt, denn der Ort, den ich verlassen habe (Rorschacherberg), der hat sich auch verändert. Meine Eltern wohnen auch nicht mehr dort.

saiten 12.10.08 21:41

Meinst du, dann kannst du auch in Rorschacherberg wieder Neues entdecken?

michaelamueller 12.10.08 21:42

Ja, auch dort gibt es Neues zu entdecken, zum Beispiel ist mein Schlittelhügel verbaut worden.

12.10.08 21:43

Ich finde aber eine Stadt auf die Dauer interessanter, und Rorschacherberg ist ja ein ziemlich kleiner Ort. Zum Glück ist Rorschach daneben, und der See.

saiten 12.10.08 21:44

Was bedeutet für dich «Heimat»? Ist das der Ort, wo du aufgewachsen bist? Oder dort, wo du dich auf deiner langen Reise gerade befindest?

michaelamueller 12.10.08 21:44

Eine Stadt verändert sich schneller, Leute versammeln sich, verändern etwas, postulieren etwas, lernen sich kennen, laufen sich über den Weg...

12.10.08 21:46

Heimat bedeuten mir meine Freunde, meine Eltern und mein Bruder, meine Grosseltern, der Geruch im Keller-Heizraum, in welchem mein Grossvater seine Figürchen schnitzte. Die Orte der Kindheit.

12.10.08 21:47

Heimat ist die Vergangenheit, sind die Erinnerungen. Ich bin ein bisschen heimatlos.

saiten 12.10.08 21:48

Dann ist Heimat für dich eher zeitlich als räumlich zu begreifen?

michaelamueller 12.10.08 21:48

Die Orte der Kindheit sind kalt geworden. Was ich sehe, wenn ich dorthin gehe, sie berühre, das sind meine Erinnerungen, und die

Kindheit ist verschwunden. Ja, Heimat erfahre ich wohl zeitlich.

saiten 12.10.08 21:50

Dann ist es auch unmöglich, dorthin zurückzukehren.

michaelamueller 12.10.08 21:51

Nein, man kann sich ja erinnern! Ich kann die Augen schliessen und in der Heimat spazieren gehen.

saiten 12.10.08 21:52

Du hast recht! Eine schöne Vorstellung.

12.10.08 21:53

Wo möchtest du auf deiner Reise gerne noch vorbeikommen?

michaelamueller 12.10.08 21:56

Das weiss ich nicht. Ich möchte gerne immer weiter gehen können. Das muss nicht ortsbezogen sein. Es hat etwas Schönes darin, sagen zu können: «So, hier werd ich bleiben.» Ich möchte auf der Reise an einen Ort kommen, an dem ich bleiben möchte, gleichzeitig fürchte ich, dass es diesen Ort nicht gibt. Man könnte überall bleiben.

12.10.08 21:57

Bist du noch da?

12.10.08 21:58

Bist du noch da?

12.10.08 21:59

Bist du noch da?

saiten 12.10.08 22:01

Ich glaub, bei mir ist kurz das Internet ausgefallen.

michaelamueller 12.10.08 22:01

Aha, hab schon gedacht, warum du nicht antwortest...

saiten 12.10.08 22:02

Tut mir leid!

michaelamueller 12.10.08 22:02

Macht nichts!

saiten 12.10.08 22:03

Das wär eigentlich ein schönes Ende fürs Interview. Dein Satz: «Man könnte überall bleiben.» Denn irgendwie bedeutet es auch, dass man von überall weggehen kann.

michaelamueller 12.10.08 22:03

Ja, gefällt mir auch!

saiten 12.10.08 22:04

Ich bin ganz überrascht, was für tiefsinngige Unterhaltungen man per Skype führen kann.

michaelamueller 12.10.08 22:05

Ja, wenn es nicht eilt, kann man schon. Für mich war es gut, dass ich schreiben konnte. Das geht mir viel besser als reden.

saiten 12.10.08 22:07

Mir auch. Vielen lieben Dank!

12.10.08 22:08

Ich geh jetzt auch weg, nämlich weg vom Computer und aufs Sofa.

michaelamueller 12.10.08 22:09

Ist gut, super! Gern geschehen! Machs gut, auf dem Sofa! Tschüss!

saiten 12.10.08 22:10

Nächstes Mal bist du dran mit Ausfragen. Ich wünsch dir einen schönen Abend und gute Reise.

michaelamueller 12.10.08 22:10

Gute Reise, ciao!

Noëmi Landolt, 1982, ist Redaktorin bei Saiten.